

Jerusalem, wenigstens hundert sind allein auf dessen Nordseite⁸⁷). In solche Höhlen flüchteten die Israeliten vor den Midianitern (Richt. 6, 2.), ebenso vor den Philistern (1 Sam. 13, 6.). In die Höhle von Makeda versteckten sich 5 Könige (Jos. 10, 6.); 600 Benjaminiten 4 Monate „im Fels Rimmon“ (Richt. 20, 6.); David in der Höhle Adullam (1 Sam. 22, 1. 2.). In einer Höhle zeigt man zu Nazareth den Ort der Verkündigung, zu Bethlehern den Ort der Geburt Christi. Dahin gehören die vielen Felsengräber, als: Abrahams Erbbegräbniß bei Hebron (1 Mos. 23, 17. 49, 30.), Christi „gehauen Grab“ (Matth. 27, 60. Marc. 15, 46. Luc. 23, 53.), dahin die unzähligen Felsengräber auf der Südostseite und Nordseite Jerusalems und Felsengräber am See Genazareth.

D. Palästinas Ebenen am Mittelmeere.

Reist man von Tyrus mittagwärts, so führt der Weg auf einer von Alexander dem Großen angelegten Felsenstraße am Meere über das weiße Vorgebirge (Nas el Abiad), weiter zu der Tyrischen Leiter, einem rauhen, steilen Promontorium⁸⁸), auf dessen Höhe man auf die Ebene von Akre, der altberühmten Stadt, hinabsieht.

a. Die Ebene von Akre. Belus. Kison.

Diese Ebene zieht sich nun 6 Stunden weit, von der Tyrischen Leiter über Akre bis zum Fuß des Carmel. Reist man von Akre nach Nazareth, so braucht man 2 Stunden, bis man quer über dieselbe zu den Waldhügeln von Galiläa kommt. Die Ebene ist fruchtbar, bewässert, aber wüst und unangebaut⁸⁹). Der kleine Belus fließt durch dieselbe und mündet nahe Akre in die Bai. Er ist berühmt, weil an seinem Ufer das Glas erfunden wurde; noch im Mittelalter führte man seinen Sand nach Genua und Venedig zur Glasfabrication⁹⁰).

87) Burchardt 559. Buckingham 1, 91, 101, 113, 163, 448. v. Richter 65.

88) Maundrell (69) sagt: es sey ein Stück vom Berge Saron; Buckingham (1, 42) nennt es Vorgebirge von Nakhora; Scholz: Nas el Mescherfi (S. 154).

89) Maundrell 69. Nach Clarke verrathen viele Disteln, welche hier wachsen, die Fruchtbarkeit.

90) Tac. hist. V, 7. Et Belus amnis Judaico mari (?) illabitur: circa cujus os collectae arenae, admixto nitro, in vitrum excoquantur. Plin. hist. nat. XXXVI. cap. 65. u. V. cap. 17. Nach Plinius kommt der Belus aus einem Teich Cendebia am Fuße des Carmel, und

Am Fuße des Carmel mündet der Kison, קִיסוֹן (Mufattua), welcher, am Thabor entsprungen, durch die Ebene Jesreel fließt und diese oberhalb seiner Mündung durch ein enges Thal mit der Ebene von Akre verbindet⁹¹⁾. An seinen Ufern liegen hier schöne Gärten, sein Wasser ist hell und grün. Der Kison „wälzte“ die Leichen von Sifferas Heere (Richt. 4, 7. 13. 5, 21. Pf. 83, 10.); zum Kison führte Elias die Propheten Baals und schlachtete sie (1 Kön. 19, 40).

b. Die Ebene von Carmel bis Gaza. Saron.
Sephela.

Mittagwärts vom Carmel tritt kein bedeutendes Vorgebirge an das Mittelmeer, es zieht sich von da eine an 40 Stunden lange Ebene bis über Gaza hinab, und begränzt westlich die Gebirge Ephraim und Juda. Nur kurze, unbedeutende Flüsse fließen durch sie in das Meer.

Vom Carmel über Cäsarea bis Jaffa hat diese Ebene abwechselnd Sanddünen, niedrige Felsplatten, aber auch sehr schöne furchtbare Partien, „die wenigstens eben so fruchtbar sind als die Ebene von Akre und Zabulon⁹²⁾.“ Besonders schön ist die Gegend Jaffas und von da nach Ramla zu. Hier ist die altberühmte Ebene Saron, שָׂרוֹן. Hieronymus sagt: Saron omnis circa Joppen Lyddamque appellatur regio, in qua latissimi campi fertilesque redduntur. — Omnis regio circa Lyddam, Joppen et Jamniam apta est pascendis gregibus⁹³⁾. Letzteres bestätigt 1 Chron. 28, 9. Das Hohelied (2, 1.) gedenkt der Rose (Blume L.) von Saron, Jes. 35, 2. des Schmucks Saron und Carmels. Diesen Schmuck rühmt Chateaubriand⁹⁴⁾ und erzählt: „Wir schritten, von Joppen nach Ramla reisend, in die Ebene von Saron vor, deren Schönheit die Schrift rühmt.“

fließt 5 m. p. vom Ursprung bei Ptolemais (Akre) ins Meer. Sein Wasser war heilig, aber ungesund, schlammig; sein reiner Sand aus dem Meere dünenartig hineingespült. Am Belus fand Herkules die Pflanze Colocasia, welche seine Wunden heilte. Vgl. Clarke 399. — In der Bibel ist der Belus nicht erwähnt.

91) Maundrell 74. Buckingham 1, 92. Otto v. Richter 64. S. Jesreel.

92) Buckingham 1, 111.

93) Hieronymus zu Jes. 33 u. 65. Im Onomasticon sagt er: a Caesarea Palaestinae usque ad oppidum Joppe omnis terra, quae cernitur, dicitur Saronas.

94) Seite 54.

Als der Vater Neret im Monat April 1713 hindurch ging, war sie mit Tulpen bedeckt. Die Blumen, welche im Frühlinge diese berühmte Flur bedecken, sind weiße und rothe Rosen, Narzissen, Anemonen, weiße und gelbe Lilien, Levkojen und eine Art wohlriechendes Immergrün."

Mittagwärts von Joppen, Ramla und Jamnia schließt sich an Saron die Meeresniederung der Philister an; auf ihr liegen die 5 Hauptstädte der Philister: Gad, Asdod, Askalon, Ekron und Gaza. Diese Ebene heißt auch Sephela, סֶפְהֵלָה⁹⁵⁾. Reisende schildern sie, wie Saron, als sehr fruchtbar, wenn auch als zum Theil unangebaut; bis el Aritsch ist Acker- und Weideland⁹⁶⁾. Südlich von Gaza und westlich (bei el Aritsch) gränzt sie an die entsefliche weite arabische Wüste.

c. Anhang. Das Mittelmeer und die ihm zufließenden Flüsse Palästinas.

Das Mittelmeer wird in der heil. Schrift öfters das Meer schlechthin genannt, auch „das große Meer“ (4 Mos. 34, 6. 7. Jos. 1, 4. Ezech. 47, 20 u.), auch „das große Meer gegen der Sonnen Untergang“ (Jos. 23, 4.), ferner: das hinterste oder äußerste Meer (5 Mos. 11, 24. Joel 2, 20. Zachar. 14, 6 u.)⁹⁷⁾, auch: das Philistermeer (2 Mos. 23, 31.).

Der wichtigste Busen des Mittelmeers an der Küste Palästinas ist der von Akre, wenigen Schutz gewährt der von Joppen den Schiffen. Die Ebbe und Fluth ist an der palästininischen Küste gering⁹⁸⁾. — Auf dem Mittelmeere wurden die Cedern des Libanon nach Joppen gefloßt (2 Chron. 2, 16.). Jonas und Paulus befuhrten es.

Kein Fluß im Westen des Jordan ist schiffbar. Gehen wir längs der Küste Palästinas von Norden gen Süden, so kommen wir über folgende mündende Flüsse.

- a) Der Belus. S. Ebene von Akre.
- b) Der Kison. S. Ebene Jesreel und Akre.

95) Sephela, sicut scribit Jesaias, pro quo Aquila campestem, Symmachus vallem interpretatur. Usque hodie omnis regio juxta Eleutheropolim campestris et plana, quae vergit ad aquilonem et occidentem, Sephela dicitur. Hieron. Onom. — Eleutheropolis lag 24 m. p. von Askalon, 20 m. p. von Jerusalem. In der Lutherischen Bibelübersetzung kommt der Name Sephela nur 1 Makk. 12, 38. vor.

96) Scholz 123.

97) Strabo nennt das Meer von Aegypten bis zum Meerbusen von Syrus: das ägyptische Meer.

98) Darauf bezieht man Jer. 5, 22.

- c) Der Bach Kanah (Nahr el Arfus?), קנה.
Er mündet zwischen Cäsarea und Toppen, und bildete die Gränze zwischen Manasse und Ephraim. Jos. 16, 8, 17, 9, 10.
- d) Der Besor, רבז,
bekannt aus der Erzählung von Davids Zuge gegen die Amalekiter: 1 Sam. 30, 9, 10, 21.
- e) Der Sihor oder Bach Aegyptens, שיהור, נחל מצרים,
Gränzfluß Palästinas, „der vor Aegypten fließet“ (Jos. 13, 3, 15, 4). Wahrscheinlich mündet er bei el Arisch, sonst Rhinokorua, denn die Septuag. übersetzen Jos. 27, 12. „bis an den Bach Aegyptens,“ ἕως Πρωτοπόρου⁹⁹.

III. Das Ghor¹⁰⁰) vom Ursprung des Jordan bis ans Südende des todten Meeres.

Dies bildet die Gränze zwischen Ost- und West-Palästina.
Der Jordan, hebräisch יַרְדֵּן (Jarden), i. e. descendit, la-

99) Daß der Sihor nicht der Nil seyn könne, ist schon oben bemerkt. Die meisten Flüsse, welche auf den Karten ins Mittelmeer münden, dürften schwerlich mit Sicherheit mit biblischen Namen benannt werden. Selbst der Besor gehört zu diesen, dann der Sorek. Wer hat das Terzbinthenthal bis zum Mittelmeere verfolgt? Der Bach Eskol (Jos. 13, 24, 25.) dürfte schwerlich auf dem Gebiet der Philister zu suchen seyn, da die Kundschafter dies gewiß vermieden, vielmehr bei Hebron. — Außer den genannten Bächen erwähnt die heil. Schrift mehrere Thäler im westjordanischen Lande, nämlich das Thal Achor, d. i. der Betrübniß, bei Jericho (Jos. 7, 24, 26. Jes. 65, 10. Hof. 2, 15.), das Thal Ajjalon (Jos. 10, 12.); das Thal Gerar, wo Isaak wohnte (1 Mos. 26, 17. S. Städte der Philister); das Lobethal (2 Chron. 20, 26.). Andere Thäler sind bei der Beschreibung Jerusalems erwähnt.

100) Ghor heißt im Arabischen: ein tiefes Thal zwischen zwei Bergreihen. Der Begriff des Ghor bei Abulfeda (Ritter 2, 307) als Einsenkung des Jordan vom Genezareth bis über das Südende des todten Meeres hinaus zum ailanitischen Meerbusen stimmt fast mit des Hieronymus Begriff vom Aulon. Aulon (sagt Hieron. im Onom.) appellatur vallis grandis atque campestris in immensam longitudinem se extendens, quae circumdatur ex utraque parte montibus sibi invicem succedentibus et cohaerentibus, qui incipientes a Libano usque ad desertum Pharam perveniunt. Suntque in ipso Aulone, id est in valle campestri, urbes nobiles Scythopolis, Tiberias — sed et Jericho, mare mortuum et regiones in circuitu, per quas medius Jordanis fluit, oriens de fontibus Paneadis, et in mare mortuum interiens. — Burckhardt S. 393: „Das Thal des Jordan oder el Ghor, von welchem man sagen kann, daß es bei dem nördlichen Ende des Sees Tiberias anfängt.“